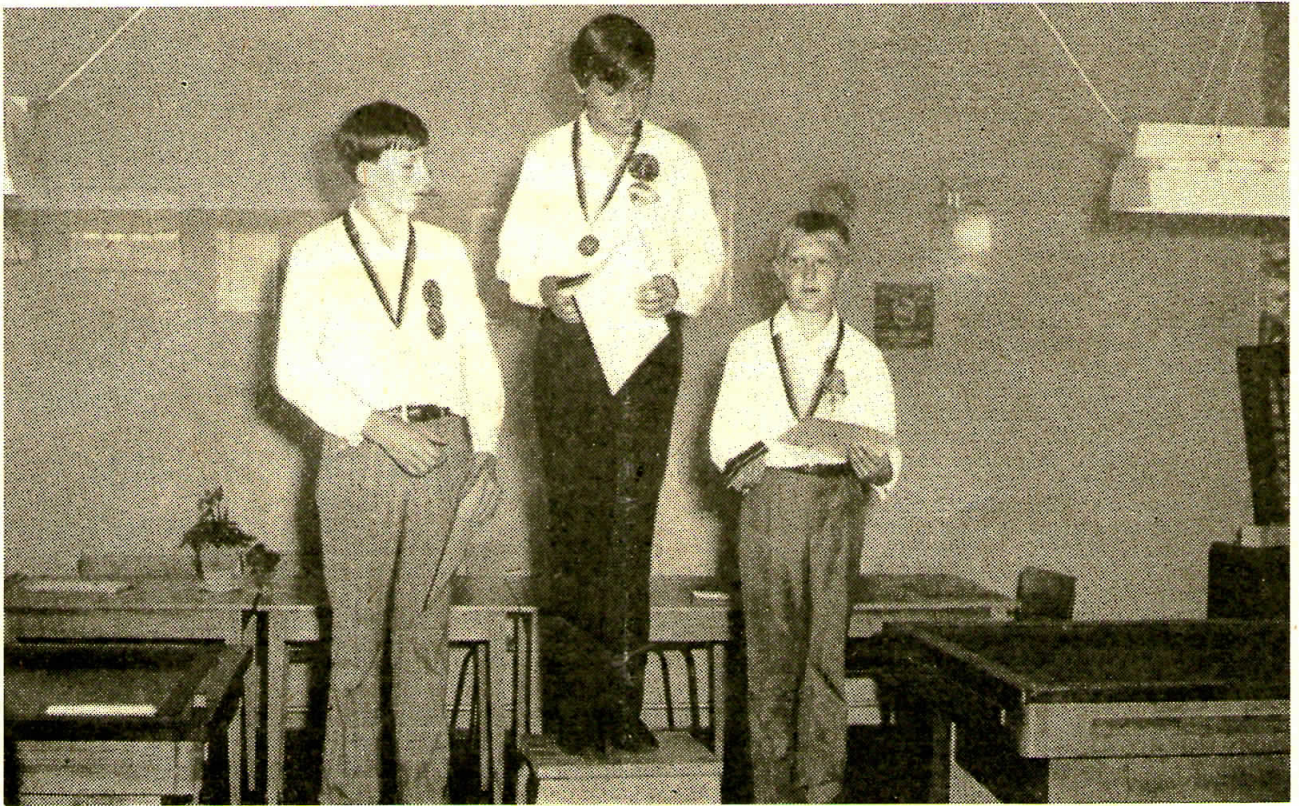




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DER MONAT JULI IST DER HÖHEPUNKT DER SPARTAKIÄDEBEWEGUNG eines jeden Jahres. Nach den Kreisspartakiaden wetteifern die Besten des Bezirks bei der Bezirksspartakiade nochmals um Medaillen und Plätze. Die Jungen, die auf unserem Foto zur Siegerehrung angetreten sind, versprechen sich gleichfalls viel beim bevorstehenden Wettkampf in ihrem Bezirk. Es sind Böttcher von Motor Görlitz, Paul aus Neugersdorf und H.-J. Bock (Turbine Cottbus v. l. n. r.), die sich im BK-Vergleich der Schülerauswahlmannschaften von Dresden und Cottbus in der Einzelwertung als die Erfolgreichsten erwiesen. „BILLARD“ wünscht allen Qualifizierten beim bevorstehenden Kräfternennen gute Resultate. Aber auch diejenigen, die es diesmal noch nicht schafften, haben keinen Grund traurig zu sein. Bei regelmäßigem Training können sie bereits im nächsten Jahr dabei sein.

Foto: Schneider

„Wir konzentrieren uns auf die weitere kontinuierliche Aufwärtsentwicklung des Kinder- und Jugendsports“, heißt es unter anderem in der Grußadresse der Delegierten des V. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR an das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seines Ersten Sekretärs Erich Honecker. Und in der auf dem Turn- und Sporttag einstimmig angenommenen Entschließung wird zurecht darauf orientiert, daß die Spartakiadebewegung weiterhin bewährte Methode zur Erreichung dieses Zieles ist!

Spartakiadebewegung, daß heißt nicht nur einmaliger Höhepunkt, sondern richtig verstanden bedeutet das ein durchgängiges Wettkampfprogramm über 12 Monate hinweg, freudvoll und abwechslungsreich gestaltetes Training.

Was den Deutschen Billard-Sportverband der DDR anbetrifft, so darf man zurecht konstatieren, daß er auf diesem Weg nachweisbare Fortschritte gemacht hat. In Gera beispielsweise waren die Qualifikationsturniere zu den Kreisspartakiaden sowie deren Durchführung bereits echte Höhepunkte. Unser Mitarbeiter Helmut Auerswald schrieb dazu an die Redaktion: „Seit Januar haben wir uns im BFA kontinuierlich mit der Vorbereitung der Spartakiade beschäftigt, am 25. Mai wurde der detaillierte Organisationsplan verabschiedet. Bereits am 18. Mai waren nach Saalfeld und Gera auch in Schleiz die letzten Qualifikationswettbewerbe abgeschlossen worden. Insgesamt 37 Schüler und Jugendliche hatten sich daran beteiligt, 22 davon erreichten die Qualifikation zur Bezirksspartakiade. Erfreulich, daß sich darunter auch 2 Neulinge befanden. Mit den talentierten, aber diesmal noch nicht qualifizierten jungen Carambolern von Motor Neustadt verdoppelte sich damit die Anzahl der sich bewerbenden Sektionen gegenüber dem Vorjahr. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann. Die besten Leistungen übrigens erzielten Rosenthal (Schleiz-Oschitz) und Scharf (Metall Gera) mit einem GD von 2,9.“ Bleibt mir nur noch hinzuzufügen: Der Bezirk Gera macht's richtig. Wie machen es die anderen?

Ihr PETER BRANDES

Unser Lob für:



Karl Kaufersch

Aufbau Frankfurt (Oder)

Karl Kaufersch zählt zu den zahlreichen rührigen Funktionären des DBSV der DDR. Früher galt seine Freizeit in erster Linie dem Fußball. Ähnlich wie der Magdeburger Eberhard Helmich — einst bekannter Oberliga-Schiedsrichter und heute Vorsitzender der ZTK (BC) — war auch Karl Kaufersch ganz der runden Lederkugel verfallen. Und — Dublizität der Ereignisse: Auch der Frankfurter wirkte nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn als Unparteiischer. Erst in der Kreisklasse, dann in der Bezirksklasse und später in der Bezirksliga.

Als Vorsitzender der Revisionskommission des DTSB-Kreisvorstandes von Frankfurt (Oder), als Mitglied der Rechtskommission des

BFA Fußball und schließlich als Vorsitzender der Bezirksschiedsrichterkommission brachte der gelernte Handelskaufmann reiche Erfahrungen mit, als er 1969 erstmals zum Vorsitzenden der Sektion Billard (BC) von Aufbau Frankfurt (Oder) gewählt wurde.

Inzwischen ist Karl Kaufersch aus dem „Billardleben“ seines Bezirkes nicht mehr hinwegzudenken. Bei den kürzlich zu Ende gegangenen Wahlen im DTSB der DDR wurde er wiederum als Sektionsleiter bestätigt sowie zum stellvertretenden BFA-Vorsitzenden gewählt. Seine dann folgende Wahl in das Präsidium des DBSV der DDR spricht für die hohe Wertschätzung der Arbeit des heute 56jährigen.

Sein Hauptaugenmerk will Karl Kaufersch auch weiterhin der Gewinnung von Nachwuchskadern widmen. „Unsere Sektion hat mit der 11. Oberschule Patenschaftsbeziehungen. Zwei Jugendliche konnten wir bereits für unsere Gemeinschaft gewinnen, in nächster Zukunft sollen sieben weitere folgen“, sagte er. Übrigens ist der 56-jährige zurecht stolz darauf, daß er mit seiner BC-Mannschaft Berliner Staffelsieger 1972/73 wurde.

Anmerkung der Redaktion: Alle die glauben, daß einer ihrer Sportfreunde auf Grund seiner Verdienste um den Billardsport gleichfalls an dieser Stelle gewürdigt werden sollte, senden bitte der Redaktion ein Paßbild desjenigen sowie einige Daten zur Person. Jeder veröffentlichte Beitrag wird honoriert.

„Mitteilungen des DBSV der DDR“

Nachtrag zur Wettkampfordnung

Nach Absprache mit den Mitgliedern der TK/DDR und den TL der Bezirke erhalten folgende Zusätze zur WKO (§ 7/II. Einzelmeisterschaften) ab sofort Gültigkeit. Die Zusätze werden in der in Arbeit befindlichen Neufassung der WKO noch eingearbeitet.

Ranglistenstellung zur DEM der DDR bzw. Ranglistenfolge

Mit folgenden Zusatzregelungen werden die Ranglisten zur Ermittlung der Ranglistenfolge für Teilnehmer an der DEM erarbeitet:

§ 7 Abs. 10

Zur DEM der Männer starten Sportler, die einen GD von 260,00 und mehr erreichten; mindestens aber 12 Anwärter, maximal 20.

a) Der GD eines Sportlers wird, falls für die exakte Ermittlung des Ranglistenplatzes notwendig, ohne Auf- und Abrunden mit zwei Kommastellen ermittelt.

Fortsetzung auf Seite 3

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. REDAKTIONSSCHLUSS 6. JUNI

- b) Bei gleichem GD wird zur Ermittlung der Ranglistenfolge das höchste Einzelergebnis aus den Punktspielen, KEM oder BEM herangezogen.
- c) Dem jeweiligen Veranstalter der DEM der DDR bleibt es überlassen (mit Zustimmung der TK/DDR), bei gleichem GD mehrerer Sportler am Ende der Rangliste, also über den Ranglistenplatz 20 hinaus, diese teilnehmen zu lassen.

§ 7 Meisterklasse

Meisterklassenspieler starten an der Spitze der Rangliste.

- a) Bei unvollständiger Spielanzahl (Fehlen in Punktspielen gemäß § 5 Abs. 16, KEM oder BEM) eines Meisterklassenspielers wird der seinerzeit zum Erreichen der Meisterklasse erspielte GD herangezogen. Bei mehrmaligem Erzielen der Meisternorm (3-Jahres-Limit) zählt der höchste der dabei erzielten GD.
- b) Unter Berücksichtigung „Meister starten an der Spitze der Rangliste“, wird den Meisterklassenspielern bei voller Spielanzahl im Spieljahr (Punktspiele, KEM, BEM) zur Einstufung in die Rangliste dieser zur Zeit erreichte GD angerechnet. Bei gleichem GD wird das höchste Einzelergebnis über 100 Stoß bewertet (Punktspiele, KEM, BEM).

Stand der Meisterklasse:	1971	1972	1973
Hähne, Manfred	289,18	295,95	ohne
Blawid, Lothar	ohne	285,35	ohne
Gottschalk, Manfred	284,36	287,55	ohne
Fladrich, Kurt	280,31	ohne	280,86
Pietzsch, Manfred	ohne	ohne	286,04



DIE TEILNEHMER AN DER 1. BC-MEISTERSCHAFT der Cottbusser Schüler: Erich Behla, Udo Riedel, Michael Goschin, Gerhard Scheel, Roland Jentzsch, Hartmut Krüger und Olaf Dietrich (v. l. n. r.)

Foto: Behla

Der Jüngste war der Beste

Turbine Cottbus war Ausrichter der ersten BC-Bezirksmeisterschaften der Schüler. Als souveräner Sieger ging dabei der jüngste Teilnehmer, der 15-jährige Michael Goschin von Gastgeber Turbine hervor. Dank der guten Anleitung durch seinen Übungsleiter verfügt Michael bereits über eine solide Stoßtechnik und auch sein Stellungsspiel kann sich bereits sehen lassen. Sein bester Einzeldurchschnitt betrug 2,77 bei einer Höchstserie von 27. Die weiteren Plätze belegten dann die jungen Sportler von Empor Finsterwalde. Generell darf man sagen, daß alle Beteiligten eine gute Anlage erkennen ließen, wenngleich natürlich noch viel Trainingsfleiß nötig ist. Die 3 Erstplatzierten erhielten aus den Händen des

BFA-Vorsitzenden Gerhard Scheel Medaillen und Urkunden. — 2. Jentzsch (1,41/12), 3. Dietrich (1,363/12), 4. Krüger (1,218/10), 5. Riedel (1,117/8).

300 und mehr

ALS BEWÄHRTER STATISTIKER der BK-Staffel West der Liga registrierte Heinz Schüppel im Spieljahr 1973/74 7 Resultate von Sportfreunden von 300 und mehr. Es waren: Thoms (316), Küchler (312), G. Hommola (309, 308, 300), Christl (305), Parré (303).

TSG-Nachwuchs empfahl sich

Zum nun schon traditionellen Freundschaftsvergleich im BC kam es zwischen Gastgeber Lok Eilenburg und der TSG Gröditz. Wiederum konnten die Eilenburger dabei als Sieger hervorgehen. Eine Überraschung hingegen bereitete dem Lok-Team die Mannschaftsformation der Gröditzer. Mit 3 Jugendlichen angeleitet, bewiesen die Gäste, daß man dem Nachwuchs voll vertrauen kann. Über derzeit 18 Kinder und Jugendliche verfügt jetzt die Gröditzer Sektion, und das bescheinigt ihr eine wahrhaft zielstrebige Nachwuchsarbeit, zu der man nur gratulieren kann. Die Ergebnisübersicht:

Eilenburg — Gröditz 18:2

Lok Eilenburg

Drohula, G.	4:0	9,37	11,53	59
Drohula, R.	4:0	4,05	4,41	22
Horwege	2:2	3,01	4,00	19
Kulissa	4:0	3,70	3,84	26
Grote	4:0	3,33	4,34	14
	18:2		4,25	59

TSG Gröditz

Kobersky	0:4	4,35	4,42	22
Mikulcack, P.	0:4	3,05	3,85	15
Mikulcack, A.	0:4	2,81	3,17	13
Simon	2:2	2,92	3,46	23
Schwibs	0:4	1,81	2,05	11
	2:18		3,00	23

RONALD DROHULA

Die neue BK-Serie bietet gleich zu Beginn spannende Spiele

Am 28. September beginnt die neue BK-Oberligasaison und ein Blick auf die Ansetzungen des 1. Spieltages zeigt: Gleich die erste Runde verspricht spannende Auseinandersetzungen. Das Hauptinteresse dabei dürfte das Dresdener Ortsderby der beiden alten Rivalen von Nord und Reick beanspruchen. Reick wurde bekanntlich Meister und die TSG Dresden-Nord nahm am Ende des Spieljahres 1973/74 den Ehrenplatz ein. Und noch eine pikante Partie beschert der Auftakt-Sonabend. In Brandenburg empfängt Gastgeber Stahl im Potsdamer Bezirksderby Wiederaufsteiger Luckenwalde. Der 2. Aufsteiger Neugersdorf besitzt Heimvorteil und dürfte es dem vorjährigen Tabellendritten Traktor Spremberg in vertrauter Umgebung äußerst schwer machen. Der erste Spieltag wird komplettiert durch die Begegnung zwischen Stahl Nordwest Leipzig und Aufbau Karl-Marx-Stadt, das sich bekanntlich in der abgelaufenen Meisterschaft gerade noch so in unserer höchsten Klasse behaupten konnte.

Die Saison 1974/75 beläuft sich auf den Zeitraum vom 28. September bis zum 15. Mai. Die Spiele am Sonnabend beginnen um 11 Uhr, die am Sonntag um 10 Uhr.

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Schüler und Lehrer bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute die 9. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.) Wie am Ende der 8. Serie beschäftigen wir uns weiterhin mit der Brillenstellung.

WIR SPIELEN DURCH DIE BEIDEN AUSREISSER HINDURCH

L.: Und jetzt passen Sie auf. Hier eine neue Stellung. Wir werden uns lange mit ihr beschäftigen, denn sie verdient, wie Sie sehen werden, unsere ganze Aufmerksamkeit (Abb. 67).

S.: Das ist ja wieder eine Brillenstellung.

L.: Was haben Sie denn anderes erwartet?

S.: Ich weiß es nicht genau. Vielleicht etwas Auffallenderes, etwas Interessanteres.

L.: Brillenstellungen sind doch interessant. Darüber hinaus sind sie etwas Hübsches. Es ist doch eine Augenweide, Rot und Weiß so nebeneinander auf dem grünen Tuch.

Nähren Sie nicht die Hoffnung — grün ist doch die Farbe der Hoffnung —, daß sich die Bälle niemals trennen werden?

S.: Ich habe einmal mehr den Eindruck, daß ich Schwierigkeiten haben werde.

L.: Nur keine Minderwertigkeitskomplexe! Schauen wir uns unsere Stellung etwas genauer an.

S.: Hier ist es wohl nicht anders möglich; B II und III reißen aus.

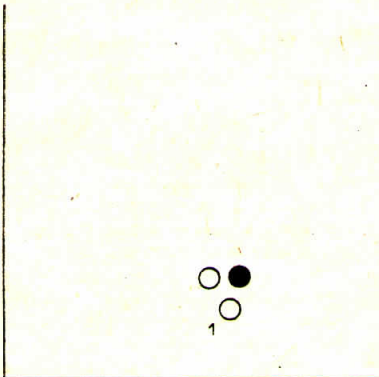


Abb. 67

L.: Durch die Winkelstellung von B II und III bedingt, können wir nicht einmal einige wenige Punkte erhoffen.

S.: Wir müssen also sofort das Hindurchspielen in Betracht ziehen.

L.: Die Passage will aber reiflich überlegt und sorgsam vorbereitet sein. Denken wir immer daran, daß eine schlecht durchdachte Vorbereitung zu offenen Stellungen führt, eine Geißel beim Billard, der gegenüber wir alle so ziemlich wehrlos sind.

S.: Meiner Meinung nach fußt jegliche Passage auf dem Abstand zwischen B II und III und diesen günstigen Abstand muß man unbedingt fertigmachen.

L.: Daran liegt es tatsächlich. Wie bereitet man nun das Hindurchspielen vor?

Vor allem meine ich, muß man ganz sachte spielen, um gerade so viel zu öffnen, wie für die Passage nötig ist.

L.: Da kann ich nur den Hut ziehen. Ich fühle mich nicht in der Lage, dieses genaue Tempo zu erzielen und zu spielen — es braucht nur noch das Lampenfieber hinzukommen. Ich weiß nämlich, was geschieht, wenn ich beispielsweise zu stark spiele. (Offene Stellung)

S.: Demnach gibt es eine andere Lösung?

DIE HINTERTÜR

L.: Glücklicherweise gibt es sie, Zugegeben, sie ist theoretisch weniger sauber, dafür aber ist sie durchtriebener und hat vor allem den Vorzug, daß sie mich beruhigt und mir noch gewisse Sicherheiten bietet, wenn ich einmal fehlerhaft spiele.

S.: Immer wieder die Lösung der Angst.

L.: Nein, die Lösung der Vorsicht, die diesmal auf einem einfachen, unveränderlichen Grundsatz fußt; vielleicht ist es der wirksamste und überlegteste Behelf im Billardspiel überhaupt.

S.: Und was ist das für ein Universal-Heilmittel?

L.: Suchen Sie nicht lange, es ist immer ein-und-dasselbe und jeder kann danach handeln:

Einen Ball treiben, am anderen bleiben.

S.: So erhalten wir zwangsläufig beim nächsten Stoß die Passage?

L.: Nein, nicht zwangsläufig. Aber wir haben mit Sicherheit das Risiko der offenen Stellung ausgeschaltet.

S.: Ja und die Passage?

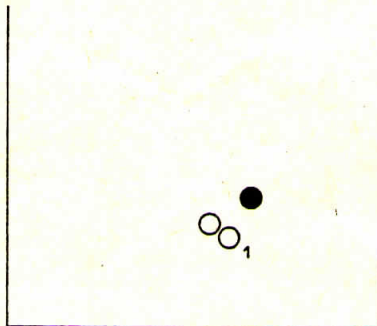


Abb. 68

L.: Nicht so schnell. Schieben Sie zunächst einen Ball vor (den Roten) und bleiben Sie bei Weiß (der Schüler führt es aus). Gut. — Wie sie sehen (Abb. 68), konnte es keine offene Stellung geben, da der Winkel, der durch die drei Bälle gebildet wird, zwangsläufig sehr spitz ist.

S.: Aber die Möglichkeit des Durchspiels ist auch nicht ganz gegeben.

L.: Das stimmt. Man kann aber die zu enge Passage erzwingen durch einen Halbmassé. Das ist nicht sehr schwer.

S.: Vorausgesetzt, daß man den Halbmassé beherrscht.

L.: Das versteht sich von selbst. Wir haben aber unter allen Umständen die Möglichkeit, den Roten über drei Bänden zurückzuholen. Das müssen Sie bedenken.

S.: Das stimmt nun auch wieder.

L.: Nehmen wir eine andere Stellung. Auch hier wollen wir das Hindurchspielen erreichen (Abb. 69).

Einen Ball nach vorne spielen — den Weißen — und bei Rot bleiben (der Schüler spielt und erhält die Stellung auf Abb. 70). Ausgezeichnet.

S.: Hier könnte ich nun tatsächlich durchspielen, wenn ich zuerst Rot spiele.

L.: Selbst wenn das Durchspielen nicht ausführbar wäre, hätten Sie noch die Möglichkeit, Weiß von der langen Bande zu holen.

(Wird fortgesetzt)

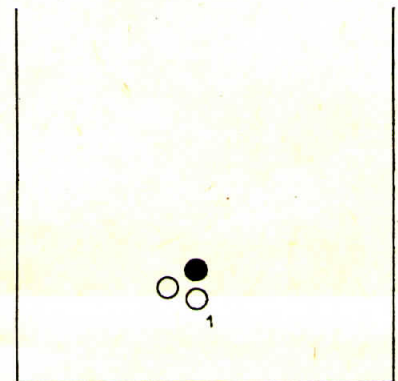


Abb. 69

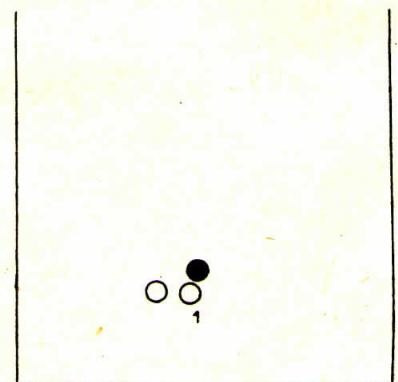


Abb. 70

In Brandenburg

Vom 20. bis 22. September finden im Klubhaus der Stahlwerker in Brandenburg die diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im BK der Männer und Junioren statt. Die BSG Stahl sowie der KFA der Havelstadt hatten sich kurzfristig bereit erklärt, die Meisterschaften zu übernehmen. Auskünfte für interessierte Zuschauer über Übernachtungsmöglichkeiten erteilt Willi Blawid, 18 Brandenburg, Dimitroffallee 62.

Karl-Marx-Städter unbesiegt

Die Saison, die erwartungsgemäß mit den Karl-Marx-Städtern das erfolgreichste Team der Staffel hatte, ging mit folgenden Resultaten zu Ende: Karl-Marx-Stadt gegen Leipzig 14:6,

Meerane — Bernburg 4:16, Gera gegen Meerane 14:6, Bernburg — Karl-Marx-Stadt 6:14, Karl-Marx-Stadt — Gera 20:0, Leipzig — Bernburg 10:10. Der Endstand:

	WP	PP	MGD	HS
1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	16:0	130:30	12,46	110/222
2. Chemie Bernburg	11:5	95:65	7,39	80/83
3. Ind.-Armaturen Leipzig	5:11	58:02	6,50	54/138
4. Fortschritt Meerane	4:12	64:96	4,80	147/78
5. Einheit Gera	4:12	53:107	5,96	50/104

Rangliste, Cadre 52/2: 1. L. Lüpfer (M), GD: 21,24, BED: 50,00, HS: 147; 2. Ziegenhals (K/17,10/25,00/95); 3. Keller (K/14,48/25,00/110); 4. Nieber (B/12,90/25,00/80); 5. Früchtel (B/9,18/33,33/80); 6. Hofbauer (G/8,76/11,11/46); 7. Reichelt (K/858/14,28/54); 8. Sattler (M/7,99/9,52/39); 9. Wackwitz (L/5,95/5,71/51); 10. Schimmel (C/4,90/5,71/50).

Rangliste, Freie Partie: 1. Keller (K), GD: 38,71, BED: 150,00, HS: 222; 2. F. Omland (K/15,80/100,00/206); 3. S. Omland (K/12,90/21,42/141); 4. J. Lüpfer

(M/9,41/15,78/78); 5. Schmidt (B/9,08/13,64/83); 6. Reichelt (K/9,02/15,00/89); 7. Jolig (L/8,97/16,66/138); 8. Gärtner (L/8,88/14,28/98); 9. Anger (G/8,77/12,00/104); 10. Komar (K/7,05/8,57/58); 11. Jennert (K/6,72/9,09/57); 12. Bristi (G/5,70/10,52/42); 13. Schröter (B/5,61/7,50/55); 14. Hoffmann (L/4,87/7,40/57); 15. Weige (B/4,89/5,55/38); 16. G. Kolmar (G/4,59/5,00/38).

Die Abkürzungen in Klammern hinter den Namen stehen für: B = Bernburg, K = Karl-Marx-Stadt, L = Leipzig, M = Meerane, G = Gera.

sau 12:8, Altenburg — Gotha 8:12, Naumburg — Staßfurt 6:14, Dessau gegen Magdeburg 12:8.

Der Abschlußstand:

Dessau	5,88	123:77	15:5
Staßfurt	5,60	110:90	13:7
Magdeburg	5,42	99:101	11:9
Altenburg	5,53	106:94	9:11
Gotha	5,40	90:110	7:13
Naumburg	4,39	72:128	5:15
	5,36	600:600	60:60

Rangliste, Cadre 35/2: 1. Henßler (Gotha) GD: 12,15, HS: 145; 2. Eder (Dessau/9,12/128); 3. Leffringhausen (Magdeburg/9,11/86); 4. Olstinski (Naumburg/7,37/61); 5. Mühlner (Altenburg/5,45/30); 6. Gröst (Staßfurt/5,28/21); 7. Böttcher (Staßfurt/4,93/40).

Rangliste, Freie Partie: 1. Eder (Dessau/29,41/200); 2. Fränzel (Altenburg/10,47/153); 3. Apel (Stendal/8,49/75); 4. Maiwald (Dessau/8,24/102); 5. Werner (Stendal/7,58/65); 6. Warwas (Naumburg/7,34/50); 7. Winkler (Magdeburg/6,59/54); 8. G. Rosinski (Gotha/6,57/48); 9. Fritsche (Altenburg/5,98/62); 10. Kuttke (Gotha/5,68/65); 11. Küchler (Dessau/5,24/53); 12. Wunderlich (Altenburg/5,23/74); 13. Raap (Magdeburg/4,97/45); 14. Brenning (Dessau/4,78/33); Albrecht (Staßfurt/4,78/31).

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2:

Souveräner Meister: Dresden

I. DDR-Liga (BC), Staffel 2: Cottbusser nur Vierter

Mit sicherem Vorsprung wurde Dresden Meister, während sich Meißen dank einer guten Mannschaftsleistung trotz mehrfachen Ersatzes Rang 2 sicherte. Für Oberligaabsteiger Cottbus blieb nur der 4. Platz. Die Resultate der Rückrunde: Leipzig — Meißen 12:8, Cottbus gegen Leipzig 6:14, Senftenberg — Meißen 8:12, Leipzig — Senftenberg 16:4,

Senftenberg — Babelsberg 10:10, Babelsberg — Meißen 8:12, Cottbus — Babelsberg 16:4, Dresden — Babelsberg 13:7, Meißen — Dresden 8:12, Dresden gegen Cottbus 15:5, Babelsberg gegen Leipzig 8:12, Dresden — Senftenberg 20:0, Meißen — Cottbus 14:6, Cottbus gegen Senftenberg 15:5, Leipzig gegen Dresden 8:12. Der Endstand:

	WP	PP	MGD	HS
1. Kraftverkehr Dresden	20:0	140:60	10,63	52/240
2. Lok Wahren Leipzig	14:6	122:78	8,66	94/138
3. Chemie Meißen	12:8	105:95	9,27	68/236
4. Turbine Cottbus	6:14	85/115	7,34	93/195
5. Motor Babelsberg	5:15	82/118	7,18	191/73
6. Lok Senftenberg	3:17	66/134	6,21	69/87

Rangliste, Freie Partie: 1. Schubert (B/GD: 24,73/HS: 191), 2. Rosinski (L/12,31/94), 3. Scheel (C/11,72/94), 4. Winzek (M/9,97/68), 5. Kiemisch (L/9,30/93). Rangliste, Freie Partie: 1. Friedemann (M/24,15/210), 2. Mittenzwei (D/20,09/211), 3. Schiering (M/16,46/236),

4. L. Schütze (D/15,97/240), 5. Wache (C/1548/195), 6. Döring (L/10,07/100), 7. E. Schütze (D/9,33/92), 8. Horn (L/8,58/138), 9. Chran (B/7,84/54), 10. Kern (S/6,88/63), 11. Fleming (M/6,46/86), 12. Philipp (S/6,32/51), 13. Schuster (L/6,31/51).

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1: Altenburg rutschte noch ab

Dessau blieb auch am Ende vorn

Herbstmeister Dessau ließ sich auch im weiteren Verlauf der Saison nicht mehr von Rang 1 verdrängen und wurde verdient Staffelsieger. Der Zweite der Hinrunde hingegen, Motor Altenburg, rutschte am Ende noch auf den 4. Platz zurück. Die Ergebnisübersicht: Altenburg — Dessau 10:10, Mag-

deburg — Naumburg 19:1, Staßfurt gegen Gotha 12:8, Naumburg — Altenburg 12:8, Staßfurt — Altenburg 10:10, Gotha — Dessau 14:6, Altenburg gegen Staßfurt 8:12, Dessau — Naumburg 17:3, Magdeburg — Gotha 12:8, Magdeburg gegen Altenburg 12:8, Naumburg — Gotha 10:10, Staßfurt — Des-

Stahl Freital wurde Erster

In der 2. Halbserie dieser Staffel wurden folgende Resultate registriert: Roßwein — Senftenberg 16:4, Mittenwalde — Glauchau 16:4, Senftenberg gegen Mittenwalde 8:12, Freital gegen Roßwein 14:6, Mittenwalde — Freital 12:8, Glauchau — Senftenberg 10:10, Roßwein — Mittenwalde 10:10, Senftenberg — Freital 8:12, Glauchau — Roßwein 6:14, Freital gegen Glauchau wird mit 2:0 PP und 0:0 WP für Freital gewertet, da die Begegnung durch Verschulden von Glauchau nicht zustande kam. Der Endstand:

Sektion	WP	MGD	HS
Freital	12:4	5,00	28/53
Mittenwalde	11:5	5,60	47/194
Roßwein	9:7	4,65	37/59
Senftenberg	9:7	4,47	27/68
Glauchau	1:15	4,42	48/61

Rangliste, Cadre 35/2: 1. A. Neumann aus Mittenwalde mit einem GD von 8,64 und einer HS von 47; 2. Wehner (Roßwein/6,48/37); 3. Jähnchen (Glauchau/5,65/48); 4. Fritzsche (Freital/5,26/28); 5. Lippert (Senftenberg/2,64/27).

Rangliste, Freie Partie: 1. J. Neumann (Mittenwalde/14,88/194); 2. Knöner (Freital/8,23/53); 3. Schmidt (Glauchau/6,42/50); 4. Bug (Freital/6,39/35); 5. Woweries (Senftenberg/6,24/45); 6. Skiba (Roßwein/5,47/49); 7. Zerge (Roßwein/5,24/44); 8. Geißler (Freital/5,24/36); 9. Mieth (Senftenberg/5,23/68); 10. Rost (Glauchau/5,21/43); 11. Franzke (Mittenwalde/5,18/43); 12. Fritsch (Roßwein/5,06/28); 13. Adler (4,54/26); 14. Ziegenbalg (4,53/41); 15. Küchler (alle Freital/4,51/40).

Aus den Bezirken

COTTBUS

Beachtliche Leistung von Kurt Fladrich und Günter Wille

Sieger der BK-Einzelmeisterschaften des Kreises Spremberg wurde Kurt Fladrich mit 578 Points, vor Günter Wille (572), Werner Rieger (527), Reinhard Gürbig (515) und Roland Pursche (510). Spannend ging es auch beim Titelkampf in der Jugendklasse zu. Nach zweimal 100 Stoß lagen Christoph Dennhardt und Georg Nachtmann mit 497 Points gemeinsam an der Spitze. Im notwendig gewordenen Stichkampf hatte Dennhardt dann knapp die Nase vorn. Platz 3 belegte Hans-Jürgen Werner mit 449 Points. Schüler A: 1. Hardy Schneider 390, 2. Wilfried Kätzner 380, 3. Michael Scholta 344. Leistungsklasse II der Männer: 1. Joachim Gocht 520, 2. Hartmut Fischer 513, Leistungsklasse III der Männer: Helmut Krüger 461, 2. Horst Worlitz 459.

Kreiseinzelmeisterschaften im BK von Cottbus: Männer I: 1. Lothar Blawid 546, 2. Jurk 509, Männer II: Blümel 499, Männer III: Wache 472. Jugend: Gormann 474, Schüler A: Pohl 169, Schüler B: H. J. Bock 228, Frauen: Pöschk 146. — Sieger des Kreispokals für BK-Mannschaften wurde die SG Papitz, die Turbine III mit 1220:1219 äußerst knapp bezwang. Den Papitzern auch herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die Bezirksklasse.

Eine Schülerbezirksauswahl von Cottbus im BK weilt zu einem Freundschaftskampf in Jänkendorf (Dresden). Den ersten Durchgang gewann Dresden mit 1159:950, während der zweite Durchgang an Cottbus mit 1127:1080 ging. Endstand: 2239:2077 für Dresden. Gespielt wurde in zwei Durchgängen zu je 100 Stoß. Bester Einzelspieler war Paul (Neugersdorf/503) vor H. J. Bock (Turbine Cottbus) und Böttcher (Motor Görlitz/477).

Mit zwei Großturnieren im BK wurde der neuerbaute Billardsaal in der Cottbusser Friedensburg eröffnet. Der erste Tag war den Kreisauswahlmannschaften vorbehalten, die in dieser Reihenfolge durchs Ziel gingen: 1. Spremberg (2346), 2. Cottbus (2301), 3. Weißwasser (2253), 4. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (2145), 5. Lübben (2144), 6. Finsterwalde (1896). Einzelwertung: 1. Fladrich (Spremberg/578), 2. Leyer (Neuzauche/529), 3. Grawilla (Finsterwalde/517), 4. Blawid (Cottbus/513). Am zweiten Tag stellten sich 12 Nachwuchsvertretungen dem Kampfrichter. Überlegener Sieger wurde die Jugendmannschaft von Chemie Tschernitz vor Spremberg und Leuthen/O. Einzelwertung, Jugend: 1. Drechsler (Leuthen/453), Schüler: 1. Krätzner (Tschernitz/418). Den BK-Wettbewerb in Cottbus um den von Gerhard During gestifteten „Friedensburg-Pokal“ gewann Turbine in der Endabrechnung mit 8:4, Sieger der BK-Kreispokalrunde

für Schüler-, Jugend- und Frauenmannschaften von Cottbus wurden die Schüler von Turbine Cottbus, die im Endspiel die Jugend von Traktor Peitz mit 361:331 bezwangen.

POTSDAM

Turbine aufgestiegen

Meister der BK-Bezirksklasse und damit Aufsteiger zur Bezirksliga wurde Turbine Potsdam (20:4/1272,5) gefolgt von Kloster Zinna (20:4/1251,0). 3. Medizin Luckenwalde (16:8/1217,6), 4. Motor Treuenbrietzen (14:10/1226,2), 5. Turbine Potsdam II (8:16/1143,8), 6. Einheit Jüterbog II (4:20/1171/2), 7. Traktor Jänickendorf (2:22/1092,8). Die Rangliste führt Dominick (Treuenbrietzen/232,1) vor Radde (Kloster Zinna/227,3) und Piater (Turbine I/223,5) an. — Sieger des „Sabinchen“-Pokals des Kreises Jüterbog im BK wurde Dominick mit sehr guten 537 Points. 2. Bergemann (Bochow/511), 3. Häberer (Treuenbrietzen/504). — Überlegener BK-Kreismeister von Jüterbog wurde die Mannschaft aus Bardenitz mit 18:2 Punkten und einem MGD von 565,3. 2. Bochow (12:8/524,6), 3. Einheit Jüterbog III (10:10/508,8), 4. Treuenbrietzen II (8:12/489,7), 5. Dynamo Jüterbog (6:14/474,3), 6. Kloster Zinna II (6:14/458,5). Ranglistenester: Bergemann jun. (126,9). Meister der II. Kreisklasse wurde Ohna. — Der Kreispokal von Jüterbog im BK, um den sich 7 Kollektive bewarben, ging mit 592 Points an Einheit Jüterbog III.

HALLE

Stahl Thale führte

Nach der ersten Halbserie der BK-Bezirksklasse führte Stahl Thale (7:1/56:24/3,05). Zweiter Chemie Leuna (7:1/54:26/2,45). 3. Bernburg (3:5/38:42/2,45), 4. Naumburg (2:6/32:48/1,93), 5. Sandersdorf (1:7/20:60/2,57). In der Rangliste führt Mikolaizek (Sandersdorf) mit einem GD von 4,69, einem BED von 10,00 und einer HS von 36. 2. Weise (Bernburg) 4,08/5,00/25, 3. Rödiger, H. (Thale) 3,84/6,81/28. — Vom Abschluß der Serie lag leider keine Information vor.

DRESDEN

Motor Mickten ungeschlagen

Meister in der BK-Bezirksliga wurde Motor Mickten (16:0/4,54/71), 2. KV Dresden III (11:5/3,68/58), 3. Freital II (9:7/3,52/42), 4. KV Dresden II (4:12/3,47/41), 5. Gröditz (0:16/2,81/45). Die Rangliste: 1. Leuoth (Mickten) GD: 8,88, HS: 71, BED: 22,22; 2. Hockenholtz 6,56, 58, 9,52; 3. Menzel (beide Dresden III) 5,69, 43, 8,82; 4. Schmidt (Dresden II) 4,87, 41, 10,0. BK-Bezirksklasse: 1. Ebersbach 15:1, 3,12, 46. 2. Stahl Freital III 12:4, 2,44, 32. 3. Pirna 8:8, 2,38, 34. 4. Ebersbach II 3:13, 2,18, 23. 5. Freital IV 2:14/1,95, 30. Erster der Rangliste wurde Juranek (Ebersbach I) mit einem GD von 4,84, einer HS von 41 und einem BED von 10,00.

Aufsteiger zur DDR-Liga im BK wurde Fortschritt Bischofswerda. Im Spiel der beiden Staffelsieger hatte Bischofswerda die Konkurrenz von Empor Zittau mit 2544:2458 besiegt. Gespielt wurde über zweimal 100 Stoß. — So sah der Endstand in den einzelnen Staffeln aus:

Bezirksliga West

Bischofswerda	20:8	1330,60
Stahl Freital	20:8	1320,8
Chemie Dohna	18:10	1284,0
TSG Nord II	18:10	1260,0
Großsedlitz	16:12	1268,6
Rotation Dresden	12:16	1292,1
Aufbau Ost	8:20	1228,0
SWD Dresden	0:28	1014,2

Bezirksliga Ost

Empor Zittau	20:8	1362,6
Aufbau Dauban	20:8	1355,1
Motor Niesky	16:12	1289,5
Stahl Sproitz	16:12	1278,3
Lok Görlitz II	14:14	1319,8
SG Neschwitz	12:16	1274,4
Traktor Jänkendorf	10:18	1255,1
TSG Olbersdorf	4:24	1244,7

Absteiger aus Bezirksliga: SWD Dresden und TSG Olbersdorf. Aufsteiger zur Bezirksliga: Motor Dresden-Industriegelände und Chemie Gnaschwitz.

Die Rangliste des Bezirks: 1. M. Hähne (Nord) 294,71, 2. Fladrich (Reick) 294,36, 3. Zimmermann (Neugersdorf) 282,57, 4. Pietzsch (Nord) 280,57, 5. Höcker (Reick) 279,5, 6. L. Hähne (Nord) 277,64, 8. Löwe (Reick) 271,71, 9. Rohne (Görlitz) 263,5, 10. Stöckel (Reick) 263,0, 11. Breton (Görlitz) 262,79, 12. Hähner (Reick) 260,43, 13. Fellendorf (Zittau) 260,07; — Klasse II: 1. Schröda (Görlitz) 239,21, Klasse III: 1. Neugebauer (Görlitz) 219,93, Frauen: 1. Görner (Freital) 174,75, Jugend: Protze (Tabak) 240,07.

Die Mannschaft aus Halsbrücke wurde mit 20:8 Punkten und einem Gesamtdurchschnitt von 1045,3 Meister der I. BK-Kreisklasse. In der II. Kreisklasse sicherte sich Conradsdorf mit 18:2 Punkten und einem Mannschaftsdurchschnitt von 857,3 den Titel.

Kreiseinzelmeisterschaften im BK von Zittau: Klasse I: 1. Fellendorf (Motor Zittau) mit 548 Points, Klasse II: 1. Hauptmann (Empor Zittau) 527, Klasse III: E. Rudat (Olbersdorf) 465, Klasse IV: Wenski (Empor Zittau) 454, Klasse V: Schwertner (Kosmos Zwickau) 428, Klasse VI: Sonnenburg (Kosmos Zittau) 319, Jugend IV: D. Demin (Kosmos Zittau) 457, Jugend VI: Teubner (Kosmos Zittau) 374, Schüler A: Czerwinka (Empor Zittau) 367, Schüler B: B. Demin (Kosmos Zittau) 378.

BK-Kreiseinzelmeisterschaft von Freital: Frauen: Görner (Freital) 351, Jugend: Pietzsch (Braunsdorf) 325, Männer Klasse VI: Pambor (Kesselsdorf) 322, Klasse V: Schubert (Braunsdorf) 362, Klasse IV: Kreuziger (Kesselsdorf) 448, Klasse III: Wittig (Freital) 490, Klasse II: Mortack (Freital) 447, Klasse I: Rechenberger (ohne Konkurrenz) 461.

Bestenermittlung im BK des Kreises Freiberg: Leistungsklasse IV: 1. Ficke (Niederbobritzsch) 458, Klasse V: Uhler (Oberbobritzsch) 422, Klasse VI: Schöner (Halsbrücke) 375.

Aus den Bezirken

NEUBRANDENBURG

Initiativen

„BILLARD“ freut sich, erstmals unter dieser Rubrik etwas aus dem Bezirk Neubrandenburg berichten zu können. Dank der Initiative von Traktor Burg Stargard kam es zu einem Wettkampf zwischen Stargard und Penkun im BK, den die Stargarder mit 775:627 gewannen. Da auch die SG Luckow weiter erstarkte, werden erstmals in diesem Jahr im Bezirk der Einzel- und Mannschaftsmeister ermittelt.

GERA

Reiner Strathmann vorn

Das BC-Leistungsturnier der Gruppe II in Weida mit Aktiven aus Jena, Gera, Neustadt und Weida gewann Reiner Strathmann aus Weida mit einem GD von 3,75, der HS von 38 und der besten Einzelpartie von 5,26. Zweiter Scharf, dritter Hoffmann. Der Turnierrdurchschnitt lag bei 2,181.

KARL-MARX-STADT

Titel an Karl-Marx-Stadt II

Die BC-Bezirksliga hat nach Beendigung der Saison folgendes Aussehen: 1. Karl-Marx-Stadt 16:4/4,71/6,22, 2. Hartenstein 14:6/3,64/4,34, 3. Reichenbach 12:8/3,43/3,88, 4. Zwickau 12:8/3,46/4,52, 5. Falkenstein 5:15/3,41/3,66, 6. Glauchau II 1:19/2,08/2,53. Der Staffeldurchschnitt beträgt 3,40.

Rangliste: 1. Bresk (Karl-Marx-Stadt) GD: 9,17, HS: 71, BED: 14,28, 2. Jernert (Karl-Marx-Stadt) 7,25/55/11,76, 3. Wolfgang (Hartenstein) 5,51/40/8,69, 4. Mettner (Zwickau) 5,14/68/9,09, 5. Knüpfer (Reichenbach) 5,11/51/6,90. Abschlussstand der BK-Bezirksliga: 1. Oberbobritzsch 1362,5/26:6, 2. Fortschritt Süd 1335,1/22:10, 3. Wismut Aue 1377,4/20:12, 4. Aufbau 1290,6/20:12, 5. Schönau 1359,6/16:16, 6. Limbach 1342,1/16:16, 7. West 1350,3/14:18, 8. Turbine 1238,6/6:26, 9. Ascota 1226,6/4:28, Ranglistenspitze: 1. Eitler (Aue) 258,50, 2. Scheffler (Schönau) 252,38, 3. Lau (Turbine) 251,29.

Bezirksklasse West: 1. Post Karl-Marx-Stadt 1429,8/28:0, 2. Wiltschthal 1216,0/20:8, 3. Schönau 1235,8/18:10, 4. Ursprung 1274,8/14:14, 5. Oberlungwitz 1145,7/14:14, 6. Leuckersdorf 1177,6/12:16, 7. Ascota 1104,3/2:26, 8. Motor West 1073,5/2:26. Erster der Rangliste wurde Gehmlich (Post) 273,2.

In der Karl-Marx-Städter Kreisklasse gewann Fritz Heckert III (1088,9/22:6), Erster der Rangliste wurde Urban (201,4). Rangliste Jugend: 1. Schulze 199,3, Rangliste Schüler A: 1. F. Kapp 198,68, Rangliste Schüler B: G. Kapp 137,66.

Die Bezirksrangliste hat folgendes Aussehen: 1. Homolla (Weißenborn)

273,36, 2. Kuchler (Fritz Heckert) 273,36, 3. Gehmlich (Post) 273,28, 4. Rother (Ascota) 263,29, 5. Stengel (Turbine) 261,93, 6. Autengruber (Ascota) 261,21, 7. Eitler (Aue) 258,50, 8. Schmiedgen (Weißenborn) 256,79.

LEIPZIG

Kreiseinzelmeisterschaft, BK

Klasse VI: 1. Coder (Altenburg) 357, Klasse V: Pinsler (Stahl Nordwest) 373, Klasse IV: Kormes (Messe) 401, Klasse III: Sage (Linden) 435, Klasse II: Schindler (Stahl Nordwest) 473, Klasse I: Gottschalk (Stahl Nordwest) 531. Frauen: Schneider (Motor West) 348, Schüler: St. Rieger (Altenburg) 396.

Endstand BC-Bezirksliga

1. Armaturen Leipzig II 14:2/4,63, 2. Haselbach 10:6/4,56, 3. Eilenburg 7:9/3,80, 4. Wahren II 6:10/4,06, 5. Zentrum 3:13/3,36. Erster in der Rangliste ist der Eilenburger G. Drohula mit einem GD von 5,88. Zweiter wurde Müller (Armaturen) 5,79, 3. Scheibner (Haselbach) 5,69, 4. König (Armaturen) 5,27. BC-Bezirksklasse: 1. Eilenburg II 14:2/2,76, 2. Zentrum II 9:7/2,44, 3. Armaturen III 8:8/2,42, 4. Altenburg II 5:11/2,18, 5. Wahren III 4:12/2,20. Spitzenreiter der Rangliste wurde der Eilenburger Kulissa mit einem GD von 3,16 vor Ittner (Altenburg) 2,97 und Marschner (Eilenburg) 2,93. BC-Kreisklasse: Meister wurde Haselbach II mit 6:2/1,86. Rangliste: 1. Linke (GD: 2,21/Haselbach).

Abschlusstabelle der BK-Bezirksliga: 1. SW Leipzig 26:2, 1279,72; 2. NW Leipzig II 24:4, 1319,9; 3. West Leipzig 14:14, 1162,9; 4. Glesien 14:14, 1141,3; 5. Lindenau 12:16, 1084,1; 6. Bernburg 10:18, 1170,1; 7. Messe Leipzig 6:22, 1100,1; 8. Wahren II 6:22, ohne Wertung. Bernburg, Messe und Wahren II steigen ab. Rangliste des Bezirks: 1. Gottschalk (923,5), 2. Heyer (263,0), 3. Prinz (alle NW/257,6), 4. Rüsche (Wahren/255,6), 5. Müller (254,1), 6. Doliwa (beide NW/247,8), 7. Parré (Deitzsch/246,7).

MAGDEBURG

Sieg an Grahl

Endstand der Bezirksbestenermittlung im BC der Klasse VI:

	GD	HS
Grahl	8:2	2,64
Schuster	6:4	2,68
Düncker	6:4	2,20
Hübner	4:6	2,61
Albrecht	4:6	2,20
Pfützenreuter	2:8	2,30

Nachwuchs bewährte sich

Die BC-Bezirksmeisterschaften der Schüler sahen neun Teilnehmer am Start. Platz 1 und 2 errangen die Stafffurter Müller und Jacobs. Müller erreichte einen GD von 2,54, einen BED von 3,28. Jacobs stand ihm mit einem GD von 2,37 und einem BED von 3,16 kaum nach. Der drittplazierte Treichel von Börde Magdeburg erzielte einen GD von 1,60 und einen BED von 2,12. Die Höchstserie schaffte der Stafffurter Fels mit 20 Point.

Wieder Adam

Seine Fortschritte unterstrich Nachwuchsspieler Adam auch bei der BC-Bezirksbestenermittlung in der Klasse V. Ein BED von 6,25 und ein GS von 4,70 brachten ihm den Sieg. Der zweite, Weiß aus Stendal, kam auf einen GD von 4,67, einen BED von 5,55 und eine HS von 31 Points. Alle anderen Teilnehmer fielen in den Leistungen stark ab.

Sieger der BC-Bestenermittlung der Klasse IV wurde der Stafffurter Klingel mit einem GD von 5,67 und einer HS von 53. 2. Albrecht (Stafffurt/5,04/35), 3. Virkus (Börde/4,66/40), 4. Lobe (Westeregeln/4,51/29), 5. Winkler (Südost/5,49/42). — In der BC-Kreisklasse setzte sich Stendal mit 88:32 Punkten und einem MGD von 2,46 durch. 2. Börde (36:64/1,943), 3. Südost (32 zu 48/1,877), 4. Wernigerode (24:56/1,782).

Das „dünne“ Teilnehmerfeld bei der BC-Bezirksbestenermittlung der Klasse III spricht nicht gerade für die derzeitigen Leistungen der Aktiven. Werner von der II. DDR-Liga-Mannschaft aus Stafffurt gewann mit einem GD von 8,55 und einer HS von 55 vor seinem Gemeinschaftskameraden Apel (10,76/81). 3. Müller (Magdeburg/4,60/—). Der Magdeburger Winkler, der in der Klasse IV resillos enttäuscht hatte, spielte ohne Wertung mit und kam auf heimischem Billard auf einen GD von 8,26 sowie einer HS von 94. Ein erstaunliches Resultat!

ERFURT

Zweimal Sondershausener

Bei den Bezirksbestenermittlungen im BC gab es folgende Sieger: Klasse III: Schachschal (Sömmerda) GD: 7,74, HS: 82. Klasse IV: Müller (Sondershausen) GD: 5,13, HS: 28. Klasse V: Warmbrunn (Sondershausen) GD: 3,79, HS: 44. Klasse VI: Frank (Waltershausen) GD: 2,75, HS: 15. Klasse VII: Angler (Erfurt) GD: 1,89, HS: 14.

BERLIN

Franzke führt Rangliste an

Die Rangliste der Berliner Kreisklasse im BC 1973/74 hat an der Spitze folgendes Aussehen: 1. Franzke (Mittenwalde/GD: 4,25, HS: 28), 2. Bäßler (Empor Brandenburger Tor) GD: 3,77, HS: 31, 3. Gumlich (Mittenwalde) GD: 3,69, HS: 31.

Meister der Berliner BC-Kreisklasse wurde Aktivist Mittenwalde mit 16:4 Punkten, einem GD von 2,99 und einer HS von 36. Zweiter Turbine Bewag III (15,5/2,88/35), 3. Empor Brandenburger Tor (10:10, 2,25/31), 4. Baumschulenberg (9:11, 2,43/25), 5. Friedrichshain (6:14/2,55/29), 6. Bewag IV (4:16/1,83/21). Endstand der BC-Bezirksliga: 1. Chemie Lichtenberg II (19:3/5,20/92), 2. Bewag I (16:8/5,00/75), 3. Brandenburger Tor (14:8/4,26/61), 4. Bewag II (13:9/3,84/18), 5. Friedrichshain I (12:12/3,74/35), 6. Frankfurt (Oder) (4:18/2,99/47), 7. Lok Mitte (2:20/2,85/39). Bester Ranglistenspieler war Pfeil (Bewag) 7,88, 2. Schiering (Lichtenberg) 7,05.

Der Fachkommentar

Ein großes Feld

DDR-Rangliste nach den KEM

M. P. — Betrachtet man die DDR-Rangliste im BK nach den Kreiseinzelmeisterschaften, so wird eines augenfällig: Die Leistungen in der Spitze haben weiter zugenommen. Denn daß der Zwanzigste bei einem Durchschnitt von 267,4 liegt, das besitzt Einmaligkeitswert! 75 Prozent aller Aktiven erreichten diesmal bei den KEM das Niveau der Punktspiele; ja, sie blieben zum Teil noch darüber. Das Fazit daraus: In der Einzelqualifikation kann man sich keinen Ausrutscher mehr erlauben, will man die DDR-Meisterschaften erreichen.

Das wertvollste Resultat als Kreismeister erzielte unser ewiger Ranglistenführer Manfred Hähne mit 615 (328/287) Points, An 2. Stelle folgt das Ergebnis von Ex-Jugendmeister

Klaus Thoms (600 = 308/292). Überhaupt gab es im Bezirk Potsdam sehr gute KEM-Resultate. Martin erreichte 597, Christl 564, W. Blawid 549, Hengmith 563. In Dresden wurde auf gutem Material aber bei schlechter Beleuchtung gespielt. Letzteres wiederum konnten einige Aktive nicht verkraften.

Indes: Die Stunde der Wahrheit wird erst zu den einzelnen BEM, also auf mehr oder minder fremden Billard kommen. Vergleicht man die Namen der Rangliste mit denen der vergangenen DDR-Meisterschaft, so sind derzeit 4 Neue dabei. Es sind Thoms, L. Hähne, Gehmlich und Christl.

In der Jugendklasse wurden noch keine Bäume ausgerissen. Von der vorjährigen Meisterschaft bewerben sich noch Leyer, Gormann, Drechsler, Zippel, Dennhardt, Engel und Winkler. Sie könnten in dem Brandenburger Talent Sypli eine ernsthafte Konkurrenz erhalten, der zu den KEM mit 553 Points die überzeugendsten Leistungen bot.

DDR-Rangliste nach den KEM

1.	Hähne, M.	16	4741	296,31
2.	Fladrich		4699	293,68
3.	Gottschalk	15	4347	289,8
4.	Zimmermann	16	4505	281,56
5.	Pietzsch		4483	280,19
6.	Blawid, L.		4479	279,93
7.	Thoms	14	3899	278,5
8.	Hähne, L.	16	4446	277,87
9.	Höcker		4425	276,56
10.	Wille		4386	274,13
11.	Gehmlich		4380	273,75
12.	Hommola		4377	273,56
13.	Rieger		4371	273,19
14.	Küchler		4343	271,43
15.	Jurk		4338	271,13
16.	Löwe		4325	270,31
17.	Christl	15	4054	270,26
18.	Blawid, W.	16	4306	269,13
19.	Hengmith		4280	267,5
20.	Martin		4279	267,43
21.	Gürbig		4255	265,93
22.	Rother		4245	265,31
23.	Matthiaschk		4225	264,07
24.	Heyer		4194	262,13
25.	Fellendorf		4189	261,81
26.	Tusche		4185	261,56
27.	Stöckel		4166	260,37
28.	Pursche		4163	260,19
29.	Bréton		4158	259,87
30.	Schendel	15	3893	259,53
31.	Autengruber	16	4138	258,62
32.	Scholze		4136	258,5
33.	Janske		4125	257,81
34.	Vogt	15	3859	257,26

Die internationale Billard-Umschau

VI. Internationale Meisterschaft der VR Polen im Cadre 52/2

	Pkt.	GD	BED	S.
1. Franz Stenzel (Österreich)	8:2	46,71	60,-/2mal	231
2. Günter Suchsland (DDR)	10:2	31,64	60,-/2mal	184
3. Rolf Scheermesser (DDR)	6:4	30,80	42,85	160
4. Zoltan Kovac (ČSSR)	8:4	29,97	50,00	219
5. Milos Scheuer (ČSSR)	8:4	19,58	50,00	153
6. Franz Pollanz (Österreich)	4:6	19,46	21,46	109
7. Bora Karatay (Türkei)	2:8	13,20	17,64	67
8. Andrzej Frankowski (Polen)	0:10	12,55	15,94	61
9. Teodor Kulig (Polen)	0:6	5,48	6,05	19
	46:46	21,51	46,71/60	231

Jugend:				
1.	Leyer	16	4204	262,75
2.	Gormann		4104	256,5
3.	Sypli		4093	255,81
4.	Drechsler		3980	248,75
5.	Zippel	15	3675	245,0
6.	Dennhardt	14	3363	240,21
7.	Engel	11	2641	240,09
8.	Protze	14	3361	240,07
9.	Winkler	10	2376	237,6
10.	Neubert	16	3786	236,62
11.	Nachtmann		3770	235,62
12.	Lange, Niederschöna		3672	229,5
13.	Thiele, Weißenborn			
		18	4112	228,44
14.	During	17	3866	227,41
15.	Zika	17	3863	227,23
16.	Girschick, T.	17	3787	222,76
17.	Lehmann, Groß-Gaglow			
		16	3533	220,81

Brief an die Redaktion „Billard“

Wolfgang Hötzel aus Altenweddingen schrieb uns folgenden netten Brief: „In Altenweddingen wurde 1973 eine Sektion Billard gegründet. Ich war eines der ersten Mitglieder, mittlerweile sind wir bereits 15, einschließlich der Schüler und Jugendlichen. Unser Sektionsleiter heißt Jürgen Albrecht, und er ist auch der Initiator unseres schönen Sports in unserem Ort. Er stellte uns einen Raum (ehemalige Tischlereiwerkstatt) zur Verfügung. Fleißig wurde gemalt und gepinselt, ein neuer Bodenbelag, Gardinen und

Blumen eingeordnet. Nun suchen wir einen zweiten gebrauchten Billardtisch, vielleicht kann uns jemand auf diesem Wege helfen.

Unsere Stätte wurde also nach und nach immer anheimelnder. Dabei dachte ich mir, Bilder und Gedichte wären auch nicht fehl am Platze. Als ich nun heute meinen Billardfreunden das folgende Gedichtchen vorlas, waren sie begeistert. Ich solle es doch an die Zeitung schicken, meinten Sie. Das ist hiermit geschehen: Sein Titel:

Der Billardraum

Freude am Spiel treibt uns hierher,
mit banger Frage, werdens Punkte heut mehr?
Nimm das Kö in die Hand mit Elan und mit Mut.
Wie rollen die Bälle, wirds heut wieder gut?
Anfangsball, stoß die Kugel vor
Klick-Klack gehts ab, welche Musik für das Ohr.
Mensch, heut klappt ja alles, könnt mich selbst tüchtig loben.
Ein Nachläufer folgt, noch ein Vorbänder schnelle,
meine Hand zittert nicht und mein Köpfchen ist helle.
Mein Können scheint groß und ein Glücktag ist's auch,
und das sind die Sachen, die ich jedesmal wieder brauch.

Kurz informiert

AUF EINE KONTINUIERLICHE LEISTUNGSENTWICKLUNG können die Mannschaften der DDR-Liga, Staffel West (BK) verweisen. Lag der Staffeldurchschnitt 1971/72 bei 1391 Points und 1972/73 bei 1395 Points, so konnte in der abgelaufenen Saison erstmals die 1400er Grenze überschritten werden. Der Durchschnitt schnellte fast auf 1434 Points.